

F. A. Herbig, G. m. b. H., Berlin W. 35

Über 900000 Mitglieder zählt der Bund deutscher Frauenvereine, jedes Mitglied weiß von Gertrud Bäumer und greift gern nach ihrem Werk:

Gertrud Bäumer

Studien über Frauen 2. Auflage

Neue Badische Landeszeitung: Selten leuchtet Frauenpersönlichkeit — und nicht zuletzt die der Verfasserin — so stark wie aus diesem Buch. Wer nie von Gertrud Bäumer hörte, würde in ihrer Art, Charaktere zu erfassen, den hervorragenden Menschen spüren. Hier sind noch mehr die Ergebnisse eines tiefen Einfühlens als eines gründlichen Wissens. Diese Studien suchen mit größter Vorurteilslosigkeit den Kern des persönlichen Wesens. Sie richten so wenig, wie sie übersteigern; sie legen so wenig fremde und feststehende Maßstäbe an, wie sie die Einzelgestalt, mit der sie sich beschäftigen, zu einem absoluten Mittelpunkt und Wertmesser, zum Daseinszweck der Umwelt machen.

Dadurch unterscheiden sie sich von den meisten Biographien, und dieses sichere Erfassen und Gestalten der persönlichsten Werte inmitten der Wechselwirkung von Individuum, Epoche, Umwelt, dieses ganz deutliche Verstehen von Sein und Schicksal machen einen großen Teil der Eigenart und Stärke des Buches aus. So erlöst Gertrud Bäumer Marie d'Agoult, die Geliebte Bizets und Mutter Cosima Wagners, aus den Händen eines rüden Biographentums. So bringt sie Verständnis für die menschliche Größe einer Luise v. Francois, der das Schicksal die ihr gemäßen Daseinsbedingungen vorenthält und die sich doch in verschlossener Leidens- und Überwindensfähigkeit ihr Leben ganz aus dem Eigensten aufbaut, so findet sie Worte, die man getrost letzte Formulierungen nennen darf, für eine von außen gesehen so problematische Natur wie Karoline Schlegel-Schelling.

Mit einem Satz, einem Beiwort, oft allein durch die Art der Stoffgruppierung, weiß sie Wesentliches auszusagen. Konzentration wird in diesen Studien nirgends zur Abstraktion, sondern zu einer kräftigen Anschaulichkeit, und Fülle ist gemeistert durch einen ruhigen, schlichten Fluß der Sprache.

In unseren Tagen der Politisierung der Frauenwelt wird der Abschnitt, der Karoline von Humboldts Lebensinhalt darstellt, mit besonderem Interesse gelesen werden; die unbedingte Sachlichkeit der Verfasserin, die sich ganz in ihr Thema vertieft, niemals einen Seitenblick wirft, auch nicht naheliegende Parallelen oder Analogien zieht, verliert sich auch hier nicht und bewirkt, daß den Leser diese Gleichungen, die ihm aus Eigenem kommen, um so lebhafter beschäftigen.

Z

Geb. M. 18.— ord., M. 12.50 bar u. 11/10
Freiemplar-Einband: M. 6.—/4.50

F. A. Herbig, G. m. b. H., Berlin W. 35

Moderne, feingeistige
Frauen schenken sich:

Gertrud Bäumer

Fichte und sein Werk

Hamburger Correspondent: Unter diesem Titel hat Gertrud Bäumer ein Buch erscheinen lassen, in dem sie in äußerster Zusammenfassung das Lebensbild eines der stärksten, schöpferischen und führenden Geister unseres Volkes gibt. Sie bringt damit denen, die heute zweifelnd und zögernd, zugleich aber sehnsüchtig suchend vor dem Schicksal Deutschlands stehen, Lebensbrot. Unbeschreiblich ist der Reichtum, der aus den wenigen Blättern dieses Buches den Leser überströmt. Eine edige, in schwersten geistigen Erschütterungen ringende Natur, erfüllt von demokratischer Gesinnung und doch Gegner der Diktatur der Masse, im tiefsten erglüht von ethischem Bewußtsein, aber entbehrend der feinen seelischen Kultur, die zur Intuition des Gefühls führt, prophetisch in der Erfassung der sozialen Katastrophe, aus der erst die vom sittlichen Genius geschaffene Lebensordnung einer geläuterten Gesellschaft und die Festigung des Staates hervorgehen werden.

Fichte ist als Persönlichkeit schwer erfassbar in seinen Gegensätzlichkeiten, und sein philosophisches System ist auch den Gebildeten fast nur als Schlagwort bekannt. Nun aber ist jedem ernstem Leser der Mensch Fichte und seine Lehre aufgeheilt durch den genialen Scharfblick, mit dem Gertrud Bäumer sie erfaßt und durch ihre greifbare Darstellung.

Nicht das Was allein, sondern vorzüglich das Wie macht das Buch zu einem höchsten, beglückenden Besitz. Es ist von Goetheschem Geist erfüllt, objektiv erfaßt, aufgebaut aus gründlichem Wissen, mit erlesener Kunst und reinem Willen zu echter Gestaltung. Subjektiv erlebt in ihren Herzentiefen und spendet als eigene persönliche aus dem Urgrund ihrer Natur strömende Kraft

Z

Geb. M. 20.— ord., M. 13.40 bar u. 11/10
Einband des Freiemplars: M. 5.—/3.75